

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„An die Herren Abraham Herschel und Konsorten
in Karlsbad.

Das hohe k. k. Min. f. C. und U. hat über den dahin vorgelegten Rekurs der in K. domicilirenden Israeliten gegen den Statthaltereierlaß vom 10. Aug. 1868, Z. 38.543, womit die Bitte derselben um Gestattung der Konstituierung als selbstständige isr. K. G. daselbst abweislich beschieden wurde, der hohen k. k. Statthaltereierlaß vom 31. Dez. 1868, Z. 9814, Nachstehendes eröffnet:

Nach der im Rekurs enthaltenen, nicht widersprochenen Angaben, haben die Rekurrenten in Karlsbad ihr bleibendes Domizil, und mehrere derselben haben einen Realbesitz in der Gemeinde.

Es hat sich daher die im Statthaltereiberichte vom 6. Oktober 1864, Z. 57.926, konstatierte Tatsache, wonach sich die in Karlsbad befindlichen Israeliten nur zeitweilig daselbst aufhielten und die aus denselben gebildete Kultusgemeinde nur einen prekären Bestand haben könnte, wesentlich geändert, und es ist sohin die Voraussetzung, von welcher das h. Staatsministerium dem unterm 13. September 1864, Z. 66.197, dem bestandenem k. k. Bezirksamte intimierten h. Erlasse vom 6. November 1864, Z. 10.046, ausgegangen ist, entfallen.

In Erwägung dieses Umstandes und im Hinblick auf den Art. 15 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, findet das h. Ministerium für Kultus und Unterricht unter Aufhebung der rekurrirten Statthaltereierentscheidung vom 10. August 1868, Z. 38.543, die Bildung einer selbständigen israelitischen Kultusgemeinde in Karlsbad mit dem Beisatze zu gestatten, daß die definitive Konstituierung derselben davon abhängig gemacht werde, daß die Karlsbader Israeliten ein Kultusgemeindestatut der k. k. Statthaltereierlaß vorlegen und die k. k. Statthaltereierlaß dasselbe genehmhalte. Hievon werden Sie gemäß hohem Statthaltereierlasse vom 10./13. d. Mts., Z. 1039, unter Rückschluß der Rekursbeilagen in die Kenntnis gesetzt.“

Aus der kleinen Judengemeinde von kaum 100 Familien ist in diesen sechseinhalb Jahrzehnten die

viertgrößte Gemeinde Böhmens geworden. Am 4. September 1877 wurde die Synagoge feierlichst eingeweiht.

Der Friedhof wurde von der Ch. K. im J. 1868 angelegt. Das Rabbinat wurde im J. 1870 geschaffen. Als Rb. in K. wirkten: Rb. E. Oppenheim, 1870 bis 1872. — Dr. Rudolf Plaut, 1882—1888, der auch später für seine Verdienste um die Gemeinde zum Ehrenmitglied ernannt wurde. — Rb. Dr. Nathan Porges aus Pilsen und seit dem 15. August 1888 Prof. Dr. Ignaz Ziegler, der sich unvergängliche Verdienste um die Schaffung sozialer Institutionen insbesondere aber des Jüdischen Altenheimes erworben hat.

Vorsteher: Salomon Knöpflmacher, Ludwig Moser, Adolf Rosenfeld und seit 1920 Dr. Karl Moser.

In K. fanden auch große jüdische Tagungen statt und zwar der XII. Zionistenkongreß (1921) und der XIII. Zionistenkongreß (1923). Ferner die I. und II. jüdische Welthilfskonferenz in den Jahren 1920, bzw. 1924.

Im J. 1910 zählte man in K. 1600 jüd. Seelen und 1931 ca. 2650 (11% der Gesamtbevölkerung). Seit dem J. 1907 versieht das Amt des Sekretärs Herr Berthold Weissmannl.

Im Weltkriege fielen:

Robert Grünhut	Ernst Pfeffer
Karl Hermann	Karl Stein
Ernst Kohn	OKt. Isak Weiss
Oskar Kohn	Dr. Artur Weil
Walter Zentner.	

Vereine: Israelischer Frauenwohlthätigkeitsverein (gegr. 1894). Präsidentin Frau Paul Rosenfeld. Ch. K.: Vorsteher Adolf Kraus. — Loge „Karlsbad“ des J. O. B. B. — Präsident Rb. Prof. Dr. Ignaz Ziegler. — Zionverein: Obmann Dr. A. Löwenstein. —

Im J. 1844 wurde bereits das Isr. Kurhospital für arme, nicht ortsangehörige Kranke, die zur Kur nach K. kamen, ins Leben gerufen.